

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 1.92. — Erscheint
täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
42. Jahrgang. Organ der Zentrumspartei

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Anzeigenspreis:
für Einzeileinzeile die Zeitspille oder deren
Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei
Reklamen kosten pro Zeitspille 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Anstund- und Offertengeld 25 Pf. Bei
Klage - Erhebung, Konturen usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen-Aufnahmezeit 4 Uhr nachm.

Nr. 178

Samstag, 2. August 1913

Nr. 178

25 Jahre deutsche Land- wirtschaft.

Aus Anlaß des Kaiserjubiläums hat in einer Jubiläumssnummer der „Illustrierten Landwirtschaftlichen Zeitung“ eine Anzahl der führenden Männer der Agrarwissenschaft ihre Eindrücke über die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft in den letzten zweieinhalb Jahrzehnten zusammengefaßt. Sind auch längst nicht alle Seiten landwirtschaftlicher Arbeit gleichmäßig hierbei vertreten — das wäre ja für eine Zeitschriftsnummer ein Ding der Unmöglichkeit gewesen —, so bietet sich doch ein höchst interessantes Bild agrarwissenschaftlicher und agrarwirtschaftlicher Arbeit. Es zeigt sich, daß heute der in der Tat ganz irreführende, der noch immer auf die Landwirtschaft als über vielberufenen „Rückfälligkeit“ glaubt von oben herabsehen zu dürfen. Die Landwirtschaft ist heute auf modern-naturwissenschaftlicher Technik aufgebaut wie nur irgendeine andere Produktion; sie verlangt Wissen und Können, ist eine Kunst wie nur irgendeine andere Erwerbs.

Die letzten Jahrzehnte unserer Landwirtschaft sind eine Zeit rastloser Intensivierung des Betriebs verbunden mit einer für die Landwirtschaft ungewöhnlichen Produktionssteigerung. Stieg doch der Ernteertrag in der Zeit zwischen 1885-86 bis 1909-10 und 1912-13 bei Roggen von 11,8 Klg. pro Hektar auf 18,5; bei Weizen von 15,1 auf 22,6, bei Gerste von 15 auf 21,9, bei Hafer von 14,1 auf 19,4, bei Kartoffeln von 101,7 auf 150,3 und bei Senf von 22,7 auf 46,7 Klg. In ähnlicher Zeit (1888-1912) vermehrte sich die Zahl der Tierhaltung: bei den Rindern von 3,5 auf 4,5 Millionen = 28,2 Prozent, bei den Schweinen von 9,2 auf 21,8 = 137,1 Prozent bei den Schafen von 2,6 auf 3,3 Millionen Stück = 23,1 Prozent. Prof. Giebelius, der bekannte Direktor des landwirtschaftlichen Universitätsinstituts in Gießen, bezeichnet mit Recht diese Entwicklung als ein Produkt der Not. Stieg doch gerade in den 80er Jahren die Agrarkrisis immer weiter und erlangte sie doch gerade zu Beginn der 90er Jahre ihren Höhepunkt. Der Zoll allein, auch wenn er noch so hoch gesteuert worden wäre, konnte nicht helfen. Er konnte nur den schwersten Nahrungsmittelkonsumdruck abmildern. Es mußte auch eine Stärkung der inneren Position der Landwirtschaft dazu kommen. Sie ergab sich eben durch die Intensivierung des Betriebs und die Steigerung der Produktion. Auch in der Landwirtschaft zog damit ein industriell-ökonomisches Prinzip ein, da der Einkommenssteigerung durch arbeitsmäßigen Umsatz. Die Vermehrung und Differenzierung der Produktion

mußte den Einnahmeausfall durch das Sinken der Preise ausgleichen helfen. Schnell war nun der früher hier und da geführte Streit zwischen Theorie und Praxis begraben, und schnell bemächtigte sich unter dem eisernen Zwange der Not unsere Praxis der Errungenschaften der Wissenschaft. Die Ideen, die Liebig, Dünkelberg, Prell, Strecker, Schulz-Lupat, Beckriegel über Bodenbearbeitung und Düngung erforchten und erprobten, wurden nun lebendig in der landwirtschaftlichen Praxis immer weiterer Kreise, wurden in der Praxis weiter ergänzt und durchgeprobt, und die Lehranstalten, Vereine, Genossenschaften, die alle gerade in den letzten zwei Jahrzehnten eine Periode ungeahnter Ausdehnung erlebten, trugen die gemachten Erfahrungen in immer weitere Gebiete.

Mit Recht weist Prof. Dr. Hansen, der Direktor des landwirtschaftlichen Instituts an der Universität Königsberg, auch darauf hin, daß mit der stark zunehmenden Intensivierung eine wesentliche Verschiebung der Wirtschaftszusammensetzung vor sich gegangen ist. Diese Verschiebung prägt sich darin aus, daß a. B. auf einem größeren landwirtschaftlichen Gut in Masuren die Getreideeinnahmen in den Jahren 1887 bis 1902 noch 57,3 Prozent der Gesamteinnahmen ausmachten, 1907 bis 1912 jedoch nur mehr 43,3 Prozent. Dagegen ist die Position der Viehhaltung stark gestiegen. In der ersten genannten Zeitperiode waren es 30,6 Prozent, jetzt aber 41,8 Prozent der Betriebseinnahmen, die aus der Viehhaltung erwachsen. So im Osten auf einem größeren Gut. In der Gesamtentwicklung der Landwirtschaft des Reiches ist diese Verschiebung naturgemäß viel bedeutender. Sie hat ihre Hauptwirkung in den mittleren und kleineren Betrieben, vor allem West- und Süddeutschlands, die anerkanntermaßen heute durchschnittlich mehr Einnahmen aus der Viehhaltung wie aus dem Getreidebau ziehen. Aber auch innerhalb der Viehhaltung hat sich eine Verschiebung ergeben, die in einer Verschiebung der Zuchtrichtung sich zeigt. So tritt a. B. in der allerdings im Ganzen sehr stark rückgängigen Schafhaltung das Wollschaf stark zurück, es droht ganz aus Deutschland zu verschwinden, während die allerdings noch geringe Fleischschafhaltung wieder zuzunehmen beginnt. In der Pferdehaltung tritt an die Stelle des Warmblutes in steigendem Maße die Zucht faktischer Arbeitsschiffe. Diese Zucht ist rentabler und weniger riskant. In der Rindviehhaltung hat sich eine starke Vereinheitlichung der Schlage vollzogen. In Süds- und Mitteldeutschland überwiegt immer mehr die Simmentaler Rasse, in Norddeutschland das schwarzbunte Niederungsvieh. Überall wird stark auf Leistung geachtet. Die bessere Fütterung und Haltung sowie die vervollkommenen Zuchtme-

thoden haben das Lebend- und Schlachtgewicht sowie die Milchergiebigkeit in einem erheblichen Maße gesteigert. Die Leistungsfähigkeit zur Fleisch- und Milchverwertung durch unsern Viehstand ist dadurch weit über die bloße Vermehrung der Stückzahl hinaus gestiegen. Ähnlich ist es bei der Schweinehaltung. Da ist nicht nur die Zahl seit 1883 ganz bedeutend gestiegen, bemerkenswert ist vor allem die starke Verbesserung des Umfanges. An Stelle des mageren, hochbeinigen und recht langsamwüchsigen Schweines sind heute fast überall die schnellwüchsigen Edelschweine oder veredelten Landrasen getreten. Die Entwicklung der Dünger- und Futterlehre, der Pflanzenzucht und Milchwirtschaftstechnik haben diese Ergebnisse aufs intensivste gefördert.

So sehen wir auch in der Landwirtschaft in Wirtschaft und Praxis eine intensive Voranarbeit, die an Kraft und Wirkung der industriellen sicherlich nichts nachgibt, wenn auch ihr Dasein und ihr Wachstum nicht so offen jedem in die Augen fällt, wie das bei den Fabrikanlagen der Großindustrie der Fall ist. Diese innere Arbeit hat in der Tat das Angebot der Landwirtschaft umgewandelt, nicht nur technisch, sondern auch wirtschaftlich. Sie hat die Landwirtschaft auf eine neue Grundlage der Rentabilität gestellt. Die deutsche Landwirtschaft ist auf diesem Wege heute die allseitig produktivste und technisch fortgeschrittenste unter den der großen Kulturnationen geworden. Sie bietet in diesem technisch-wissenschaftlichen Stand auch eine Wirtschaft fruchtbarer Weiterentwicklung. Es ist ja oft darauf hingewiesen worden, daß all die heute schon erreichten technischen und wirtschaftlichen Errungenschaften der Landwirtschaft noch lange nicht in allen Betriebsklassen und Gebieten zur Vollwirkung gelangt sind. Das ist richtig. Es wird darum heißen, richtig weiterarbeiten. Es liegt das im Interesse unserer Lebensmittelförderung ebenso wie in der weiteren privatwirtschaftlichen Rentabilitätssteigerung.

Die Gegner der Landwirtschaft und unserer Agrarpolitik mühen sich aus einer sachlichen Betrachtung der Agrarentwicklung in diesen 25 Jahren zu erheben, daß die Landwirtschaft nicht müßig auf dem „Raubfeld der Zölle“ gelegen hat und sich hat aus „Allgemeinmitteln mästen lassen“, sondern nur in jährr Arbeit ist sie zu dem Stande von heute vorgegangen.

Deutschland.

Das Poststempelgesetz.

Bekanntlich ist der Entwurf eines Poststempelgesetzes, der dem Reichstag zugegangen ist, in der

Budgetkommission stecken geblieben, da das Reichspostamt mit den von der Kommission beschlossenen Änderungen des Entwurfes nicht einverstanden war. Kurz vor der Vertagung des Reichstages haben Besprechungen des Reichspostamtes mit Vertretern sämtlicher Parteien stattgefunden, bei denen eine Einigung erzielt wurde. Es ist also zu erwarten, daß bei Wiederaufnahme der Verhandlungen der Reichstag die Beratungen fortzuführen wird.



Prälat Franz Xav. Lender.

Die Trauerfeier für den Prälaten Dr. Lender.

§ Andern (Aachen), 31. Juli. Die Beerdigung des Prälaten Dr. Lender fand heute nachmittags unter außerordentlich großer Teilnahme statt. Der Erzbischof war durch Geistlichen Rat Frick vertreten, die Regierung durch den Kultusminister Dr. Böhm sowie Ministerialrat Schmidt. Am Grab sprachen Direktor Dr. Schindler, der das Gelehrte ablegte, die Anstalt im Sinne Lenders weiter zu leiten, Ministerialrat Schmidt namens der Regierung, Geffl. Rat Wacker (Büdingen) namens der Zentrumspartei Aachens, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn namens der Zentrumsfraktion des Reichstages, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Jöhner (Heidelberg) namens der Zentrumsfraktion des badischen Landtages. Darauf sprachen der Vertreter des achten badischen Wahlkreises, der Vertreter des Kreiswahlkreises, Landtagsabgeordneter Geppert namens der Badischen (Karlsruhe) sowie verschiedene andere Abgeordnete. Die Zahl der Teilnehmer betrug mehrere tausend, darunter etwa 4-500 Geistliche. Die Trauerfeier dauerte von 3 Uhr bis 5,30 Uhr.

Die neue Reichstagsabgeordnete.

Der durch das Ableben des Prälaten Dr. Lender freigewordene 8. badische Wahlkreis Naftatt

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.
(Nachdruck verboten.)

Die Verhältnisse fügten es, daß jene beiden zu weit auf sich angewiesen blieben. Wenn der Baron auch Rücksicht auf seinen Gast nahm, so erstreckte sich diese doch nicht so weit, daß er darüber seine zahlreichen Pflichten als Gutsherr vernachlässigte — das hätte er auch um seines eigenen Rufes willen nicht getan —, und nachdem ihn Will einmal ins Feld hinausbegleitet hatte und mit von Dornen zerfetzten Händen und Kleidern, die seinen Glacéstiefel von Steinen zerhackten, todmüde sich kaum nach Hause hatte schleppen können, wie er zur allgemeinen Belustigung jeder ferneren derartigen Einladung aus. Dasselbe aber war jetzt mehr denn je in Klischee und Vorratskammer beschäftigt. Sie lebte ihren Stolz darin, daß Will mit ihren Hausfrauen und Töchtern zu glänzen und ihm Bewunderung abzurufen, wozu er denn auch nicht fähig war. Ahnungslos nahm sie die schmeichelnden Phrasen für bare Münze. In Wahrheit fiel es ihm gar nicht schwer, sein dem Baron verpfändetes Wort seinerseits strikte zu halten. Dasselbe ließ ihn völlig kalt. Er fand sie kaum hübscher als ein bestiebiges, rotwangiges Bauernmädchen; ihre rein praktische Denkart, die mit ihrem frühreifen Wesen und eigentlich auch mit ihren Briefen schätzbare in ihrem Widerspruch stand, ließ ihn geradezu ab. Diese in kleinlichen Sorgen und Pflichten aufgehen den nüchternen Frauencharaktere waren ihm ebenso unsympathisch als der Gegenstand des Zuzugs — abgesehen davon, daß er als erste Eigenschaft allen anderen voran den Reichtum stellte, — er liebte es, schöne Frauen im Salon, in Theater, auf dem Ball zu bewundern. Außerhalb dieser Sphäre des flachen Gesellschaftslebens verloren sie für ihn den Reiz — die einen janten

zu Wirtschaftlerinnen, die anderen zu Blauschürmchen heran. So war der gesamte Familienkreis eigentlich nur zum Mittagstisch und des Abends vereint.

Daß Margarethe in ihren Pflichten nachlässig war, trug er geworden war, brachte sie demnach dem Gast nur um so näher. Gemeinsam saßen sie die Journale, musizierten, strichen durch den Park, schwärmten von der Vergangenheit oder hielten gegen Abend den Baron zu Wagen vom Felde herein. Bisweilen nahm Margarethe ihr Elfenbein zur Hand, ohne freilich weiter als zu einigen flüchtigen Strichen zu kommen, und Will erging sich, indem er ihr auf und ihre Stifte folgte, in fiktiven Phantasien über sein neuestes Projekt, das er ins Leben zu rufen gedachte — eine großartige Umwälzung der Oderschiffahrt, einer Vereinigung aller dabei beteiligten Interessenten zu einer Aktiengesellschaft, welche sich ihrer im ganzen Umfang bemächtigen und jede fernere Konkurrenz niederdrücken sollte.

Unter all diesen wichtigen Zerstreungen begann Margarethe wie ein Rädchen aufzufließen, das nach hartem Winterfrost vom Sonnenstrahl zu neuem Leben wachgeküßt wird, und Wolfgang war viel leicht noch glücklicher, als sie selbst fühlte. Er fesselte Wills Besuch und wäre in diesen Tagen, seiner besseren Ueberzeugung zum Trotz, fähig gewesen, jede bestiebigste Summe zu dem bestiebigsten Aktiennunternehmen herzugeben. Zum Glück blieb diese Opferwilligkeit dem Andern unbekannt. Vorsicht hielt er noch mit seinen Plänen zurück, um nicht durch Ueberstürzung alles zu verderben; übrigens befand er sich hier, gegen alles Erwarten, in ganz vortrefflicher Lage und Stimmung, jedoch er recht gern abgerte.

Dienerschaft und Stall standen ihm zur freien Verfügung. In Vöhringen und den anderen Dörfern, selbst in Rothenfurt, zog alles vor ihm ehrerbietig die Mähe und nannte ihn nach schließlichem Landesbrauch „Gnädiger Herr.“ Er fand die ge-

wohnten Zeitungen und Journale, selbst ausländische und überseefische, da Wolfgang eifrig die soziale Bewegung verfolgte; die Klischee ließ nichts zu wünschen übrig, bessere Weine und Zigarren konnte er in keiner Weltstadt finden, und in seinem Schreibtisch lag eines Tages eine Rolle von 1000 Mark in Gold, was konnte er noch ferner begehren?

Das Leben eines Landjunkers, das er vordem nur halb verächtlich, halb mitteilidig bspöttelt, erschien ihm nunmehr er selbst auf einen anderen Gesichtspunkt gerichtet war, in einer vorteilhafteren Beleuchtung, der „König von Dmetri und Vöhringen“ war ihm jetzt viel mehr ein Gegenstand der Bewunderung und des Neides, anstatt des weltüberlegenen Hohes, und er machte sich mit dem Gedanken vertraut, seinen Besuch bis in den Winter hinein auszuzeichnen, was ihm der Hausherr selbst in nicht mißzuverstehender Weise nahelegte.

Wolfgang empfand es in seinem Glücksgefühl kaum, wie sehr er mehr und mehr in den Hintergrund gedrückt wurde. Es genigte ihm, daß Margarethe Wangen sich wieder mit frischer Röte färbte, daß sie plauderte und lachte, spazieren ging und fuhr, überhaupt vom reißenden Vegetieren zum bewußten Leben überging. Wenn des Abends die drei Andern von der Heimat schwärmten, sah er schweigend rauchend, doch mit den glänzenden Augen ein wenig abseits und schaute unverwandelt auf sein junges Weib bis er einen freundlichen Blick von ihr erhaschte, der ihn für alle bisher erlittene Täuschung überreich entschädigte.

Bisweilen spielte Margarethe, obwohl sie seit dem Tode ihres Kindes keine Taten mehr verrichtet hatte, oder sang zu Wills Begleitung eines seiner Lieblingslieder, und wenn er dann, von dem Wohlklang ihrer Stimme fortgerissen, leise mit seinem ungehulpen, rauhen Daß einsetzte und sie sich

gend das „Bärengebrumm“ verbat, so freute er sich wie ein Kind.

Das waren schattenlos sonnige Tage voll wunderbaren Lebens auch für sein Gemüt. Ganz Vöhringen verwunderte sich über dieses neue Leben im Schloß — wer konnte sich sonst erinneren den ersten, schwermütigen Baron so heiter haben, beim Reiten wohl gar ein Pöbelchen vor sich hinstellen gehört zu haben — nur der alte Winkler stimmte nicht in das Loblied ein, das allgemein für den schönen Herrn Jenseits, wie ihn die Mädchen nannten, erscholl, sondern schüttelte manchmal gar ernsthaft seinen grauen Kopf, wenn ihm auch der Respekt verbot, irgend welche Bedenken laut werden zu lassen.

Am zweiten Sonntag nach Wills Ankunft waren einige Gäste geladen, der alte Graf Peterwitz mit Gemahlin, Frau v. Röhr, der künftliche Oberförster aus Frischhove und die ersten Inspektoren der Vöhringenschen Güter. Will führte Frau von Röhr zu Tisch. Seine flüchtige Begegnung in Rothenfurt war seinem Gedächtnis noch nicht gefallen, und da eine gelegentlich eingelegene Erinnerung ihm die dort vernommene Charakteristik im wesentlichen bestätigt hatte, ließ er es sich angelegen sein, sich von seiner glänzendsten Seite zu zeigen. Es waren zwei echte Kinder der großen Welt, welche das Schicksal in diesem stillen Erdemwinkel zusammenführte, erfahren und geschmeidig, genussvoll und im Genuß doch schon halb blasiert, leichtsinnig und klügel berechnend zu gleicher Zeit.

Sie verstanden einander binnen fünf Minuten, und Hella, welche ihren Platz zwischen dem Grafen und dem Oberförster gefunden, hätte über ihr heitres Lachen, das so oft bis zu ihren Ohren drang, blutige Tränen weinen mögen. Sie schalt Will einen leichtfertigen Quackmacher, und die schöne Berthe, für welche sie ihrer Schwester Vorliebe überhaupt nicht teilte, eine entsetzliche Kofette.

laufen.
holt, Carolingerstr. 356

Norwegen, in Gna
Präsident
König Saton VII.
Rebe:

Eure Majestät im
meinem Namen für
danke, daß Eure
rinnert uns an die
wird dazu beitragen,
kommen zu bewahr
die Taten der Nor
sterben. Unfere
erhöht durch die
Geber hegen. Seit
1880, haben Eure
beachtet. Ihre gro
Drontheim, Jahr
von Mafelund 1900
von allen, mit de
ten sind, alles das
wir Norweger in
vorwiegend erschie
fühle ich mich be
anderer Dankbaren
für ein Jubiläum
sem Bildnis muß
Reihe von Freie
dignität und viel
Nation auf dem es
blicken kann. In
Eure Majestät ge
nach den Charak
ten und diese an
Selbstauopferung
die Hoffnung aus
ragt sein möge,
in der Arbeit für
bringe ich ein Hoch

utlich. Zuletzt sag
ten will ich alle
reife Hoch für
den König aus
all. Das norwe
deutsche Nation
feierten So
darauf die von
Muntenbees
f einamer Höhe
robartige Ausdr
ds. Während der
norwegische Mi
deutsche Militär
um komponierten
offizielle Feier
h noch einige Zei
Majestät schrift
ab, während bei
ich dann, von de
ach dem Strande
ach Mafelund, um
1 Uhr war (Salv

der
Industrie.
Besuchte Mittgl
Gruppe der
stait, welche na
längerer Dis
adm:
ammlung nimm
Herrn Weigand
der Beifall der
29. Juli ist un
en, daß nicht un
vermittelte Fri
durch das Schre
nen Erfahrungen
untereinander
geordnet ist je
Stellungnahme
ndern. Das ein
ein Wort unwe
st sich damit ein
der Lohn- und
galtig erfolgt un
bedingung auf der
Versammlung
der Fabrikanten
und, andererseits
die — durch den
Berhandlungen
thiert und über

ch weitere Stel
h, daß die Lohn
gemeinen aufre
werden, und die
ertigungsindustrie zu
ede stattgefunden
Resolution an

verbundes Kritik
chiffen, erhalten
Dr. Schwob
er Volksblätter
kommen. Re
der Beröfent
s Ote auf ein
stell darauf
ich zu erklä
nobile offiziel
Vorsteher der
schreibt das m
kommenen Fri
r. W. d. R.

Aus Stadt und Land.

Bocholt den 2. August.

St. Georgius-Schützenverein. Wie aus dem Interatenteil ersichtlich ist, findet heute abend um 9 Uhr im Schützenhause eine Mitglieder-Verammlung statt, die darüber Beschluß fassen wird, ob in diesem Jahre das Schützenfest gefeiert werden soll. Damit dieser Beschluß den Wünschen der Mehrheit der Mitglieder entsprechend ausfällt, ist es dringend erforderlich, daß möglichst alle Mitglieder der Versammlung befehen.

Borromäusverein St. Georg. Die Zeitung des Vereins gibt bekannt, daß zwecks Revision und Neuordnung der Bibliothek alle entliehenen Bücher zurückgebracht werden müssen. Am Sonntag den 3. August Morgens von 11—12 Uhr und am Donnerstag den 7. August nachmittags 4—5 Uhr findet die Rückgabe im Bibliotheksraum (Arbeiterinnen-Hospital) statt. Während der übrigen Zeit können die Bücher Kirchstraße 9 abgegeben werden. Die Bibliothek selbst bleibt bis zum 1. September geschlossen.

„Seltenheit.“ Ein Salm mit 5 Jahren wurde uns heute auf der Redaktion vorgezeigt. Sie war auf dem Herrn Weiskamp in Loid gehörigen Acker gewachsen.

Verichtigung. Von dem vor einigen Tagen gemeldeten Unfall in der Weberei Mösters, Stodhorst und Co. wurde der 30jährige Untermeister te Uhle (nicht, wie es irrtümlich dort hieß 40jährige Weber te Uhle) betroffen. Die Verletzungen hat er am Schleiffstein bekommen.

„Enderwid, 1. August.“ Die Tage der Unabhängigkeitsfeier am 18. und 19. August rücken immer näher und von allen Seiten rufen sich die Bewohner von Dingperlo, auch dieses Fest würdig den immer noch glänzend verlaufenen Veranstaltungen an zu reihen, wenn möglich noch zu übertreffen. Man muß es den Dingperloern lassen, wenn es heißt, Feste zu feiern, werden alle Schwierigkeiten überwunden, gern werden die Börsen gezogen um ein würdiges Fest zustande zu bringen, solches hat ja auch die internationale landwirtschaftliche Ausstellung vollst. bewiesen. Wir haben die Gelegenheit benutzt, das in den nächsten Tagen herauskommende Programm durchzusehen, welches wirklich Großartiges verspricht. Der erste Tag wird eingeleitet durch Festglocken und Kanonendonner. Um 10 Uhr (holl. Zeit) wird ein gemischter Chor, bestehend aus ca. 200 Sängern und Sängerinnen durch diverse Gesangsverträge unter Leitung des Herrn S. H. Veil einen Ehrenschmaus bereiten, daran anschließend ist Gottesdienst in den verschiedenen Kirchen und von 11—12 Uhr wird das

bekannte Rheinberger Konzertorchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors Fr. Deesen ein erstklassiges Konzert veranstalten. Den Mittelpunkt des Festes wird jedoch der große historische Festzug bilden. Um 1/2 12 Uhr versammeln sich die Teilnehmer auf dem Marktplatz um mit klingendem Spiel zum „Scheveninger Strand“ zu ziehen, um den geliebten Prinzen von Oranje abzuholen, welcher nach 19jähriger Verbannung aus England zurückkehrt. Den Scheveninger Strand stellt das Agelände dar, die Fürstlich Salm-Salmische Verwaltung hat dem Komitee in anerkennenswerter Weise durch Aufstauung des Wassers „Flut“ ausgesagt. Von der Schleuse aus wird der Prinz ungehindert den „Barrior“ besteigen und den Scheveninger segeln. Seine getreuen, die Edlen von Mafelund, von Limburg-Styrum und van Hogendorp eilen ihm entgegen in einem Boot, welches von holländischen Fischern gerudert wird, um, nachdem die Edlen beim Prinzen eingestiegen sind, unter dem Donner der Kanonen und begrüßt von der jubelnden Menge „aan Strand“ zu landen. Der „Maire“ von Dingperlo wird den Prinzen begrüßen und im festlichen Aufzuge hoch zu Ross zum Rathause geleiten, woselbst der Ehrenwein angeboten wird und sich dann auch der Festzug durch die Straßen Dingperlos weiter bewegen wird. In dem Festzuge finden wir auch als Gast des Prinzen den preussischen General Graf Blülow Freiherr von Dennenow, welcher im Jahre 1818 Holland von den

Frankosen säuberte und mit 30 000 Mann durch Dingperlo zog. Außerdem bemerken wir noch den bekannten Hofanführer Prinzen Mariästin, verschiedene holländische Edle, Präfecte, Gemeinderäte, Trompeter, Herolde usw., je 2 Abteilungen nationale Garde sowie 2 Abteilungen holländische Offiziere zu Fuß und zu Pferde. Interessant wird auch der Fischerwagen werden, auf dem ein großes Schiff, der „Barrior“ gebaut ist, auf welchem sich 12 Fischer und Fischerinnen befinden, alle in Nationaltracht als Scheveninger, Urter, Martener, Vollandamer usw. Sehr viel wird auch der Stegswagen mit der „Niederländische Magd“ umringt durch 11 Ehren Damen, welche die holländischen Provinzen darstellen zum Glanze des Festzuges beitragen. Im ganzen werden etwa 150 Personen in Costümen teilnehmen, außer den Vereinen und sonstigen Wagen. Die Costüme, Waffen und Ausrüstungen stellt die Firma „Jama A. G. Düsseldorf“ woraus sich schon erhebt, daß keine Kosten gespart werden, um etwas Prachtvolles bieten zu können. Am Abend des zweiten Tages wird der Festzug nochmals bei bengalischer Fackelbeleuchtung abgehalten werden. Unzweifelhaft wird das Festzug einen großen Menschenstrom aus Ross und Fern herbeilocken, welche diesen Ausflug nicht bereuen werden. Auf den ferneren Verlauf der Festtage kommen wir noch zurück, auch wird das nähere durch Programme und im Anhangsteil veröffentlicht werden und dann: Auf zu den „Jantjes“.

10- bis 15000 M.

für 1. Hypothek ausleihen.
Anfragen unter H. M. 8 an
die Exp. des Bocholter Volksbl.
S. 4 für zwei Wochen im
Alter von 12 und 13 Jahren
von ordentl. kath. Eltern

Unterkunft

auf dem Lande.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Einige Kinder- und Sportwagen

— ein- und zweifachig —
a be preitbillig ab.

Bernh. Schulz, Bocholt.

Nordwall 12,
Fahrrad- und Nähmaschinen-
Handlung.
Telephon 168.

Gebäudeverpachtung

von 1. Oktober an
Straße 31 nach

Rebenstraße 34

verlegt.
Elis. Bungert,
Raderstr.

Haar

Mädchen u. Frauen mit bür-
nem, brüchigem oder schwachem
Haar, deren Haarwuchs prächtiges
volles und üppiges

Haar

ist, sei folgendes bewährte und
billige Rezept zur Pflege des
Haars empfohlen: Wöchentlich
1maliges Waschen des Haars
mit Zuckers kombinierter
Kräuter - Shampoo
(Pat. 20 W.), daneben regel-
mäßiges kräftiges Einreiben des
Haarwuchses mit Zuckers
Original - Kräuter - Haar-
wasser (Fl. 1.25 u. 2.50 W.),
u. Zuckers Spezial-Kräuter-
Haarwuchsfest (Dose
60 Pf.) Größtenteils Wirkung von
Zuckers bezeugt. Gilt bei
P. Rolf, Parfümerie.

Belgischer Hengst- und Stutfohlen, Leopold Cohen, Dinslaken.

Entzündend

rosig art u. blendend weiss wird
die Haut nach urz. Gebrauch
der allein echten
Bienenmilchseife Südern
von prächtlichem Wohlgeruch,
von Bergmann & Co., Berlin,
50 Pf. pr. St. St. Georgius-
Marien u. Löwen-Apotheke.

Sportfliegewagen

enthalten
zu verkaufen.
Bocholt, Nordwallstr. 350.

Ladenlokal

(Leit. Friseur- und Rasier-Salon)
nebst Wohnung ist zum
1. Oktober zu vermieten bei
J. Sternberg,
Ravardstr. 21.

Ladenlokal

Dixperloer Chaussee 714
mit geräumiger
Unter- und Oberwohnung
und ausgebauter Manfabe,
neu eingerichtet, ganz oder
geteilt zu vermieten.
Aufsicht erteilt
Bernh. Schulz, Gellerstr. 14

Geschäftslokal

ev. mit Wohnung an Haupt-
straße zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Oberwohnung

sofort oder später zu vermieten
Hermann Querbach,
Raderstr.

Oberwohnung

mit Zubehöre bei der St. Joseph-
kirche ist per 1. September zu
vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Oberwohnung

von 7 Räumen nebst Keller und
Balkon zum 1. Oktober zu
vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Arbeiter-wohnungen

in der Nähe des Klaffenklosters
gegen geringer Anzahlung zu
verleihen ev. zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle
des Bl.

2 schöne Zimmer

mit Zubehöre an ruhige Leute
sofort zu vermieten.
Bereitsstraße 13.

2 ev. 3 Zimmer

nebst Küche und Zubehöre zu
Oktober an ruhige Leute zu ver-
mieten. Zu erfragen
Bereitsstraße 4.

Unterwohnung

mit Gärten
zum 1. Januar evtl. früher
zu mieten gesucht.
Offerten unter A. Z. an die
Expedition d. Bl.

Kostmädchen

gesucht. Dasselbe eine
mitgebende Ziege
zu verkaufen.
Stemmer Weg 800'.

Bergisch Märkische Bank Bocholt

Hauptniederlassung: Elberfeld. Aktienkapital und Reserven: 104 000 000 Mark

FILIALEN: Aachen, Barmen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Hagen, Hamm i. W., Köln, Mülheim am Rhein, M.-Gladbach, Paderborn, Remscheid, Rheinfelden, Rheydt, Saarbrücken, Solingen, Trier.

DEPOSITENKASSEN: Cronenberg, Düsseldorf-Verharu, Ooch, Haspe, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuf, Opladen, Ronadorf, Schlebusch, Schwelm, Soest i. W., Wald, Warburg.

Offizielle Annahmestelle des K. K. österr. Postsparkassen-Amtes.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. — Gewährung von Krediten, Vorschüssen auf Wertpapiere unter günstigsten Bedingungen.

Vermögensverwaltung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Ausführung von Aufträgen zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausschreibung von Kreditbriefen auf alle in- und außereuropäischen Länder.

Annahme von Depositengeldern zu angemessenen Zinssätzen je nach Hinterlegungsdauer.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen.

F. Wolf,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik
Bocholt (Westf.), Ravardstr. 43.
Fernsprecher 423.

Ausführung elektr. Licht- und Kraft-Anlagen
im Anschluß an vorhandene Elektrizitätswerke.

Reichhaltiges Lager elektro-technischer Bedarfsartikel u. Beleuchtungskörper.

Die Krone aller Malzbiere ist Eisenbier

Ferrmaltan.

Schutzmarke.

Hergestellt unter patentamtlichen Schutz und unter bes. ministerieller Erlaubnis.

Infolge des direkten Zusatzes von organischen Eisen ein vorzügliches blutbildendes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Eisenbier „Ferrmaltan“ ist billiger wie jedes andere Eisenpräparat, bekömmlicher wegen seines niedrigen Alkoholgehaltes, besser wegen seines hohen Extraktgehaltes. Von vielen Ärzten empfohlen und verordnet bei Blutarmut, Bleichsucht in allen möglichen Schwächezuständen.

Bestellungen für Bocholt nehmen entgegen die Flaschenbierhandlungen Böink und Ruenhorst und die Brauerei

H. Hagedorn, Rhede.

Dr. Bergmann's Wasserheilstalt

Luftkurort Cleeve. System Knapp. Bei Nervenerkrankungen auch. Heilende Behandlung u. Prospekte gratis.

Mulden - Falzziegel sowie alle Fassonstücke in allen Farben, Tachfenster u. Glasziegel ab Ende Mai ständig Ia. Rinkersteine (Normalformat), Größe 25x12x6 auf Lager. Heftig zu billigen Preisen

Max von ebber, Empel, Dampf-, Holz- und Steinziegel-Fabrik.

Das feigste Material hat sich seit 150 Jahren bewährt. Abblättern und Erfrieren ausgeschlossen.

Garantie 25 Jahre.

Steinbildhauerei und Marmorschleiferei

von Gebrüder Wiese (vormals W. Wiese), Bocholt, Nordwall Nr. 6, empfehlen ihr grosses Lager fertiger Grabdenkmäler in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und Sandstein, ferner Mettlaacher Flur- und Wandplatten (Esterchen) in reicher Auswahl, sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppentufen und Spülsteine Gute Ausführung. Billige Preise. Musterbücher franko.

Reine Seide

90 Zentimeter breit, in allen 375. modernen Farben, pr. Meter 3 M5

Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider Mr. 1,70 bis 6 M

2,10, 2,40, 2,80, 3,40

Gemusterte Blusen-Solden, Mr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,60, 4 M

Reinseldene Foulards für Blusen und Kleider, Mr. 1,45, 1,90 bis 8 M.

Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl. Prachtvolle Qualitäten in hellen, einfarbig und changeant.

45 Zentimeter breit, Meter 1,50, 60 Zentimeter, Meter 2,75

Samt und Selbst sowie Futterseiden in allen Preislagen und Farben.

Vorlagen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.

Verkauf an gros und en detail. Selden-Versand S. Spiro burg 61.

Am Mittwoch, 6. d. M.

Recht meine Dampf-dreschmaschine

in der Hagenweide auf dem Gelände des Herrn Moritz Hausmann zum Deschen bereit und halte mich bestens empfohlen.

Honsel-Strötting, Dampf-dreschmaschinen-Besitzer.

Unentgeltlich für jeden Privatbesitzer.



Unsere anerkannt vorzüglich wirksamen Bieh-Pulver

Freypulver für Schweine, Frangpulver, Verwundungspulver für Schweine, Milchpulver für Kühe, Frey- und Drusenpulver für Pferde, Räucherpulver, bringen wir in empfehlende Erinnerung. Gebrauchs-Anweisung auf jedem Paket.

Unsere Bieh-Pulver haben sich seit mehr als 20 Jahre bewährt.

Gehr. Steiner, Drogerie zum weißen „Kreuz“, Str. 3.

Niederlage in Rhede bei Theodor Schäling. Niederlage in Dinslaken bei Wwe. Gd.

Metalbetten, Polsterbetten, Rinderbetten billig an Private. Rat frei. Eisenmöbelfabrik Gd. 1. 26.

Warzen! Flaco's Warzenmittel be- seitigt sie schnell. Preis 50 Pf. Drogerie Brun, Bocholt

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
für Auswärtige

Beliebte Ausflugsorte

empfehlenswerte Hôtels, Bäder u. Restaurants

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
für Auswärtige

Zweites

Die Kr
vor dem

Pünktlich 9 Uhr mit
Die Angeklagten, die
Hoge und Schender,
Pfeiffer, Sekretär Dr.
Beamt der Firma
Schmidt sind vollstän-
Mehrzahl der Zeugen
auch zwei Damen befi-
Der Verhandlungs-
Personalien der Ange-
Anfragefrist erleben
lage beantragt, in be-
handeln, namentlich an
die Sache in der in- u
macht hat. Auch die
große Interesse daran
einen der Landesverteil-
der Geheimberichte, bei
höher einzugehen sein
Öffentlichkeit ermüdet
Rechtsanwalt Ulrich
namens der Angeklagte
gen Uebertreibungen, i-
ten schwer zu leiden hat
legenheit auf das richtig-
Das Gericht beschließt
Der Verhandlungs-
über die Vorgeschichte d-
auf die Tätigkeit des h-
Beamt der Firma Kr-
ehemaligen Kameraden
haben soll, um Geheimn-
das der Firma die alte
werden sollte.

Die Vernehmung des
folgendes Bild: Tili-
einem Ausflug der Frei-
auf Regatenden ist Br-
mit dem Wundst, jedoch
vorhandenen Lieferungen
Durchschnittspreise und
der Angeklagte dem Bra-
mann, keineswegs aber d-
Umfange mitgeteilt.
Die einzelnen Angekla-
Angeklagter Tili-: Me-
kameradschaftlich. Ich h-
die Mittelungen auszu-
am die Firma Krupp ha-
Firma Krupp plante
nicht so lange auf meine
er gewartet. Wir haben
Hausfester, im Fürtien-
hoffen. Von großen Fe-
An mindestens der Hälfte
Sehe bezahlt und mich d-
von Sträuben und W-
Brandt und Geheuten für
Ein Äquivalent für mein-
in den Regulierungen
gelegentlich um 20 oder 30
pünktlich zinslos zurückge-
am 2. Februar mittags
Bureau Brandts gewesen
mit Frau und Kindern u-
die bestehenden Verfügun-
nachrichtigung von Firmen
Die betreffenden alten d-
nicht bekannt. Auch dürf-

Kleines

Die Krankheit

Die Himmelsstreb-
und der anderen Groß-
und fouders mehr oder
Krankheit, dem „Stahl-
berst sich durch keine
der „Tab“ des Wollentra-
kammensfist, seinen leben-
sich in Trümmern begr-
stellt ein Neuhorfer Bau-
timmer auf, und die Tafel
geben, denn in den letzten
Einführung von Wollentra-
weiteren Erklärungen Mo-
Zusammenhang läßt sich
ben. Es sind nämlich
Ströme, die den Stahl-
verursachen. Das Eisen-
fendbaues mag durch die
seinen gefährlichsten Fein-
geschützt sein, die wagabun-
me vermögen doch, den E-
teile der einzelnen Met-
handelt sich um genau die
fögelung, unter der die
leistungen im Erdboden ma-
fie von den Erdströmen de-
auf ihrem Geheuge von
wert, für den keine Bahn
ben, reißt dieser Erdst-
kräfte des Metalls mit
ein Loch vorhanden ist, dur-
oder das Leuchtgas entwe-
spricht bei dem Stahlgerip-
berfall eines einzelnen E-
unter ungünstigen Umstän-
des Gebäudes bedenten,
kimerische Anstalt nachgepr-
Nature“ zu dem Geheimn-

N. V. Hotel-Restaurant „Huize Finis“, Uitt.
Telegram Adres: „Finis“, Uitt. Telefon Inter.: No. 6
Pension Uitspanningstuin met muziekent
Auto-Garage Benzine-Depôt Stalhouderij
Gezelschapswagen voor circa 18 personen

Paardenhandel
Luxe-, Werk-, Russische- en Jonge Paarden
Verschillende rassen

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich das
Hotel Deymann, Rees
Fernsprecher Nr. 2
känflich erworben und seit dem 20. Juli über-
nommen habe.
Gute Fremdenzimmer zu tage-, wochen- und
monatsweiser Benutzung bei mäßigen Preisen.
Vorzügliche Küche. Gute Biere.
Bestgepflegte Weine.
Ich bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtend
Ant. Vissing.
Rees a. Rh., den 1. August 1913.

St. Georgius-Schützenverein.
Samstag, 2. August 1913, abends 9 Uhr:
Hochachtungsvolle Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Schützenfest betr.
2. Mitteilungen.

Restaurant „Zum steifen Arm“
Sonntag, den 3. August:
Großes Gartenkonzert.
Ausgewähltes Programm,
Anfang nachm. 4 Uhr. Eintritt frei.
Abends 8 Uhr:
Tanzkränzchen.
Jos. Grosswiele.

Restaurant „Flora“
Am Sonntag, den 3. ds. Mts.
im Restaurant „Flora“
großes Gartenkonzert,
ausgeführt von 20 Mann der Art.-Kapelle, unter persönlicher
Leitung des Dirigenten
**Für gute Speisen und Getränke
wird bestens gesorgt.**
Entree frei! Entree frei!
Vormittags von 11 bis 1 Uhr: **Matinee.**
Es ladet ergebenst ein
Hubert Schumacher.

Dortmunder Kronen-Bier
in Flaschen
empfiehlt und liefert prompt
HEINR. SCHWAACK,
Gasthausstr. 21. Telefon 72.
Alleiniger Kronenbier-Verlag
für Bocholt.

Aalten.
Sozieteit op't Blick.

Bier, Kaffee, Milch usw.
Vollständige holländische Kaffeetafel
mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.
à Person 90 Pf. und billiger.

Feine Liköre als:
Curacou, Half on Half, Advocaat etc.
Schöner schattiger Garten
in nächster Nähe der Tramstation.
Um gütigen Zuspruch bittet
J. W. Kunnen.

Restauration Jos. Höing,
Gartenwirtschaft, Rhode.

Helle und dunkle Biere,
Gute Weine, feine Liköre, diverse alkoh. Getränke.
Schattiger Garten, luftige Veranda,
Weinzimmer.
Schöner Ausflugsplatz für kleinere Vereine.

„Waldesruhe“
Sonstfeld bei Haltern (Rhd.).
Schönster Ausflugsort für Vereine, Gesellschaften
und Radfahrer.
Schöne, schattige Anlage.

Restauration zur Kreuzkapelle.
Inh.: Franz Tenbusch.
Am Sonntag, den 3. August:

Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr nachm

Westfälischer Hof.
Samstag, den 2. August:
Orientalische Nacht.
Sonntag, den 3. August:
Süddeutsches Musikfest.
Matinee von 11-1 Uhr.

Lichtspiel-Theater.
Sonntag, den 3. August,
von 2 1/2 Uhr bis 12 Uhr abends
Galla-Premiere.
Das große Riesen Rebue.
Großartig in allen Leistungen unübertroffen in der
Kunst. 3 Akte.
Zerwürge der Leidenschaft.
Tragödie nach wahrer Begebenheit 2 Akte.
Um die Ehre der Schwester zu retten.
Ein Drama hingebender Liebe.
Die Schreckensstat der Comboys.
Eine spannende Wildwest-Geschichte.

Borromäus-Verein St. Georg.

Zwecks Revision und Neuordnung der Bibliothek müssen
sämtliche entliehenen Bücher zurückgebracht werden. Dieselben
werden am Sonntag, den 3. August von 11-12 Uhr und
Donnerstag, den 7. August von 4-5 Uhr im Bibliothekszimmer
(Arbeiterinnenhofspg.), sowie jederzeit in der Wohnung des Unter-
zeichneten (Kirchstraße 9) entgegen genommen. — Rückständige
Bücher werden nach Ablauf des Termins auf Kosten des Ent-
leihers durch den Vereinsboten aufgeholt.
Die Bibliothek bleibt bis zum 1. Sept. geschlossen
und werden Bücher bis dahin nicht herausgegeben.
Rode, Kaplan.

Hotel Gerbaulet.
Garten-Restaurant.
Dortmunder Kronenbier. Tangerding Pils.
Prima Küche.

Restaurant „Zum steifen Arm“.
Inh.: Jos. Grosswiele.

Beliebtes Gartenrestaurant mit verdeckten Veranden.
Grösstes und schönstes Konzertlokal am Platze.
Vorzüglich gepflegte Biere.
Dortmunder Germania-Bier. — Münchener Spatenbräu.
NB. Die meist allwöchentlich stattfindenden Streich-Konzerte
werden im Anzeigenteil dieser Zeitung bekannt gegeben.

Cleve.
Hotel-Restaurant
Hof von Holland
mit Dependence.
30 Zimmer mit 40 Betten.
Gute Verpflegung bei soliden Preisen.
Infolge seiner schönen Lage direkt am Tiergartenwald
und in unmittelbarer Nähe des Kurparks besonders Kur-
gästen zu empfehlen.
Besitzer: J. Kook.

Hotel-Restaurant „Bürgerkrug“.
la. frische Seemuscheln
auch außer dem Hause.

Kinematograph.
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster
Vollendung.

Jeden Spieltag ein neues Programm mit
ausgezeichneten Schlegern.
PROGRAMM
Sonntag, den 3. August 1913:
Einer Mutter Geheimnis.
Erregendes Drama aus dem Leben in 3 Akten.
Großer Schlager der Nord-Films-Co. 1., 2. und 3. Teil.
2. **Das Geheimnis von Monte Carlo.**
Mührendes Drama in 3 Akten. 1., 2. und 3. Teil.
3. **Der entführte Elefant,** voll Humor.
4. **Das rote Gold der Wälder,** herrliches Naturbild.
5. **Raufe rubiert Mathematik,** hum. Schlager.
6. **Die Diamanten-Industrie,** interessant.
Anfang punkt 3 Uhr.
Gute Ventilation.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

VERLANGEN SIE
UBERALL
IMPING'S
KRAFT-KORN
BESTER ERSATZ FÜR
BOHNENKAFFEE
UBERALL ZU HABEN

Die neuesten Kaiserkarten
eingetroffen.
J. A. Temming.

Bad Cleve.
Restaurant Casparl.
Böllensteeg.
Gute Biere.
Reine Weine.
Reichhaltige
Speisenkarte.
Schattiger Garten.

Anholt.
Fürstliches Schloß.
Große Parkanlagen.
Schattige Waldungen.

Burlo
Schönster Ausflugsplatz
des Kreises Borken.
Grosse Waldungen.
Beliebter Sommeraufent-
halt.

Borromäus-Verein
St. Joseph.

Sonntag und
Dienstag sind alle ent-
liehenen Bücher zurückzubringen.
Die Bibliothek bleibt bis zum
1. Sept. geschlossen.
Arden, Kaplan.

Garde-Verein.
Sonntag, 3. August 1913,
abends 8 Uhr:
Monats-
Versammlung.

Verein der Webermeister
und verwandter Berufe
für Bocholt und Umgegeb.
Sonntag, 3. August 1913,
11 Uhr vormittags:

General-
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vierteljährlicher Rapport.
2. Beratung und Beschlußfassung
über Veränderung des Statuts.
3. Mitteilungen.

Der Vorstand.
NB. 1/11 Uhr: Gemeinsame
Sitzung des Vorstandes
u. des Vertrauensmanns.
Der Vorsitzende.

Bocholter Ballspielverein
C. B.
Heute (Samstag) abends 9 Uhr
auf dem „Erling“:

Monats-
Versammlung.
Um zahlreichs Erscheinen
bittet
der Vorstand.

Vereins-Ausstattungen
1. Krieger, Schützen- u. kirchl.
Vereine. Verlangen Sie Katalog
Carl Rütter sen.,
Münster i. W.

Tapeten!
Naturall-Tapeten v. 10 Pf. an
Gold-Tapeten „20“
in den schönsten und neu-
sten Mustern. Man ver-
lange kostenfrei Musterbuch
Nr. 791.
Gebr. Sieglor, Bielefeld.

* Berlin, den 31. Juli.

betreffenden alten Vorschriften waren mir
bekannt. Auch dürfte dann den Vertretern

die bei der Lieferung von Eisen die Preise der
niedrigstfordernden mitgeteilt hat, insbesondere bei
Lieferung von Geschüßteilen. Der Angeklagte

reiter nach Spandau gekommen wäre. Für den
des ersten Verhandlungstages wird im In-

Peter Rosegger

Einem der fruchtbarsten Erzähler der Gegenwart, Peter Roggeger, feierte am 31. Juli seinen 60. Geburtstag. In Alp bei Krieglach (Obersteiermark) als Sohn armer Bauernskulte geboren, erhielt er nur den nöthigsten Unterricht und kam, weil er für einen Alpenbauer zu schwach war, mit 7 Jahren zu einem Wanderschnaider in die Lehre, mit dem er Jahre lang von Gehöft zu Gehöft zog. Dabei kaufte und las er, von Bildungsbrang geliebt, Bücher, namentlich den Volkskalender von Silberstein, dessen Vorfachschichten ihn so lebhaft interessierten, daß er selbst anfangs allerlei Gedichte und Geschichten zu schreiben. Durch Vermittlung des Redakteurs der Grazer Tagespost, dem er ein Probe seines Talentes zuschickte, ward ihm 1865 ein Besuch der Grazer Handelshochschule ermöglicht, an der er bis 1869 seiner Auszubildung oblag. Später wurde ihm vom kaiserlichen Landesausgüß für weiteren Studien ein Stipendium auf drei Jahre bewilligt. Er ließ sich hauernd in Graz nieder, wo er seit 1870 die Monatschrift „Der Nimmer“ herausgibt u. wo der freundliche Verkehr mit Hammerling, der auch seinen Erstling mit dem Vorwort in die Literatur einführt, auf seine Bildung bestimmend einwirkte. Roggeger erwarb sich sowohl in seinem Vaterlande wie im deutschen Reich einen ungewöhnlichen Grades von Bekanntheit. Seine frische, natürliche Schreibart, sein unbedingtes Urtheil und seine liebevolle, auf genauester Kenntnis beruhende Schilderung der Alpenwelt, der Heimat und ihrer Bewohner, sind die hauptsächlichsten Vorzüge des echten Volksschriftstellers Roggeger.

Die Krankheit der Wollenfraßer.

Die himmelfanftrebenden Wollenfrager NewYork und der anderen Großstädte der Union leiden jam und fonder mehr oder weniger an einer gefährlichen Krankheit, dem „Stahlwund“. Die Krankheit feßberückt fich durch keine Symptome. Die Krankheit feßberückt die Wollenfrager tritt eintritt, indem er fommenfucht, feinen lebenden und toten Inhalt unter fih in Trümmern begrabend. Diefes Verhängnis fielt ein New Yorker Baingenieur, George T. Mortimer auf, und die Zufälle fcheinen ihm recht zu geben, denn in den letzten Jahren haben fich die Einfürze von Wollenfragern vermehrt. Gegen die weiteren Erklärungen Mortimers für den urfächlichen Zusammenhang läßt fich auch kaum etwas einwenden. Es find nämlich vagabundierende elektrifche Ströme, die den Stahlwund der Wollenfrager verursachen. Das Eisen- oder Stahlgitter des Riesenbaues mag durch die Einbettung in Beton gegen feinen gefährlichsten Feind, den Mof, noch fo gut gefchützt fein, die vagabundierenden elektrifchen Ströme vermögen doch, den Zusammenhang der Metallteile der einzelnen Metallträger aufzuheben. Es handelt fich um genau die gleiche wohlbekannte Erscheinung, unter der das Gas- und Wasserleitungsnetze im Erdboden manchmal zu Leiden haben, aus ihrem Heimwege von den Schienen zum Kraftwerk, für den keine Bahn gelegt ist, getroffen werden, reißt diefer Erdstrom atomweife kleine Erdstücke des Metalls mit fich fort, bis schließlich ein Loch vorhanden ist, durch das das Leitungswasser oder das Leuchtgas entweicht. Dem Nothruff entspricht bei dem Stahlgerippe des Wollenfragers der Zerfall eines einzelnen Trägers, und diefer kann unter ungünstigen Umständen den Zusammenbruch des Gebäudes bedeuten. Nachende, die die Mortimerische Ansicht nachgeprüft haben, find nach der „Nature“ zu dem Ergebnis gekommen, daß die Elek-

Die deutsche Werkbund-Ausstellung
zu Köln 1914.

Der auf der vorjährigen Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes zu Wien zuerst angekündigte Plan, eine große Ausstellung der deutschen Arbeit zu veranstalten, hat nunmehr, wie Carl Mosdorf in dem großen bei Eugen Diederichs in Jena erscheinenden sehr reichhaltigen und interessanten Jahrbuch des Bundes für 1913 „Die Kunst in Industrie und Handel“ mitteilt, feste Gestalt gewonnen. Die Ausstellung wird im Jahre 1914 zu Köln stattfinden. Ein unübertrefflich schönes Ausstellungs-gelände ist für die zur Verfügung gestellt; auf der rechten Rheinseite, angesichts des malestischen Stadtbildes von Köln erstreckt sich längs des hier noch nicht von der besessenen Sand des Wasserbaugewerks beruhigten Ufers des Rheines die gewaltige Fläche von rund 20 ha, besetzt durch herrlichen alten Baumbestand, der den künftigen Ausstellungsbauteilungsweglicher Hintergrund sein wird. Einen ganz besonderen Reiz werden die Anlagen dadurch erhalten, daß sie das hier gelegene alte, schöne Fort, auf dem abgesehen von einem Künstlertheater stehen wird, mit umgeben werden; und indem die ganze Ausstellung auf der mächtigen Rheinfront und landeinwärts nach diesem Fort orientiert wird, wird die Planung schon in sich zu einer interessanten Aufgabe des modernen Stadtbauwes, die Mosdorf in seinem Planchenwerk mit viel gelöst hat. Die Ausstellung soll im Ganzen, wie gesagt, eine „Ausstellung der guten Arbeit“ werden; sie wird keinen andern „Glor“ haben und zu keinen anderen haben, als die Qualität des Aus-

stellungsgutes nach Material, Technik und Form, erzeugt durch Zusammenarbeit vom Handwert, Industrie und Handel mit dem Künstler. Dafür wird auch der Qualitätsgedanke bis in die allerersten Einzelfasen durchgeköpft werden, und es sollen auch Festhaus, Künstlertheater, Lichtspielhaus, Gastrestaurant und Café selbst Anstellungsprodukte sein. Und den ungemein reichhaltigen Anstellungspläne seien einige Gruppen hervorgehoben, die das Interesse vornehmlich ganz besonders fesseln werden. Dazu gehört zunächst die Farbenfania, die auf eine "Fée du Professeur Deneken in Anselb zurückgeht. Hier soll zunächst gezeigt werden, wie die Natur die Farben bildet und sie überall harmonisch zusammenstellt, des Weiteren aber wird man sehen, wie die chemische Industrie bei ihr, der Natur die Farben nachzubilden und insbesondere wie es gezeigt werden, wie weiter es ihr gelungen ist, echte, d. h. solche Farben herzustellen, die sich unter dem Einfluß des Lichtes und des Wassers nicht verändern. In den folgenden Räumen wird aber dann die Verwendung der Farben auf den verschiedensten Gebieten künstlerischen und industriellen Schaffens zur Schau gestellt und gezeigt, wie sie der Künstler auf allen Gebieten zu feinen Harmonien zusammenstimmt, die in den künstlerisch-gestalteten Festleide der Frau ihren höchsten Triumph feiern. Anregungen zur Vervollendung der deutschen Fremdenstadt vom Bionde der fremdländischer Wohnen unter der Anordnung höchster Eleganz und feinsten Schmades werden damit verbunden werden.

Die Abtheilung „Fabrik, Werkstatt und Büro“ wird mitgebracht werden in einem aus den modernsten Mitteln der Technik und Kunst entwickelten Fabrikgebäude, das in seinem Innern muskelfähige Arbeitsräume birgt. Denn zur Erzeugung guter Ware, das soll gezeigt werden, gehören auch gute Arbeitsstätten. Maschinen im Betrieb werden desunge auf die Beobachtung des Einflusses der Maschine auf die Umgebung einstellen. Mit dem Fabrikat werden in einem Bürogebäude vorbildliche Verwaltungsformen gezeigt werden. Der „Kunst im Wandel“ soll hauptsächlich eine ganze Ladenkette dienen. Auf diesem Gebiete erprobte Kunden werden die Läden, verschieden nach der Art der zum Verkauf gebrachten Waren schaffen, und die wechselnden

Aufgaben der Schauender werden gleichfalls unter Mitwirkung der Künstler gestaltet werden. Sehr lehrreich kann die Ausstellung für das Gebiet der Verkehrsmittel werden. Nebenst rügt mit Recht die greulichen Geschmackslosigkeiten, die das Auge des Reisenden nur zu oft in unseren Eisenbahnhöfen belebigen. Auf der Ausstellung soll eine Anzahl Eisenbahnen verschiedener Typen zu sehen sein, bei deren Bau und Einrichtung dem Künstler Mitarbeit gestatten war. Wo im Automobil, im Schiffbau usw. der Ausdruck vollkommener Zweckmäßigkeit schon erreicht, wo er noch nicht gefunden ist, das werden weitere lehrreiche Abteilungen veranschaulichen. Das „Sams“ für die deutschen Kolonien“ soll einer besseren Bauweise in unseren Tochterländern die Wege weisen. Die Bauleistungen in den deutschen Kolonialstädten sind bestimmt befremdend. Hingua hat Baquet (schar), aber wahr, mit dem schlechten Willen vorworte einer Baurechtswortbar befrischen. Was den Engländern bereits gelungen ist, die Ausübung des Kolonialstiles zur Zweckmäßigkeit, das muß auch unsere Aufgabe werden.

Reiche Verwirklichung werden die hochmodernen Probleme des Stadthauses im weitesten Sinne finden. Man wird mehrstöckige Etagen- oder Mietshäuser und Kleinhäuser, wird ein niederrheinisches Dorf errichten, welches sojuzig das moderne Dorf darstellen wird, das Dorf, das der Periode der in Umbildung begriffenen ländlichen Siedelungen im Industriebezirke angehört und daher bürgerliche Bedürfnisse mit solchen der industriellen Arbeiterschaft vereinigt. Die zu errichtende Gläubigerausfallt wird eine Hauptaufgabe für sich bilden. Noch nicht gewiß ist, ob die Errichtung des „österreichischen Hauses“ sich wird ermöglichen lassen. Allein der ganze Gebante der Ausföhrung hat sowohl bei den Reichs- und Landesbehörden, wie auch bei den maßgebenden Stellen in Oesterreich so viel Anklang und Teilnahme gefunden, daß die Aussichten auf eine unpassende und geblühende Verwirklichung der schönen Idee als durchaus günstige bezeichnet werden können. Die Bürgerschaftsumme von 1½ Millionen Mark ist bereits gesichert.

Persil



In's Riesenhafte

wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel

für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht und desinfiziert

gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung und ermöglicht

müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verteuern unnütz dessen Gebrauch.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

Überall erhältlich.
Niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebtesten

Nur in
Original Paketen.

Henkel's Bleich-Soda.

Arbeitsmarkt

Arbeitsnachweis

der Stadt Bocholt.
Es werden gesucht:
2 Weber mit Familie — nach auswärts,
8 Weber und 2 Bader,
1 Schlichter — nach auswärts.
Es suchen Stelle:
1 Schmiedegeselle — auch Schlosser,
1 Schlosser, Heizer oder bergl.
Bocholt, 31. Juli 1913.
Der Bürgermeister.

kath. Mädchenschutz-Verein

Bocholt
Sucht für sofort oder später in Küche und Hausarbeit erfahrene
Dienstmädchen.
Büro stunde:
Freitag vormittag 1/2 9—10 Uhr
im Hofpils Ostermarkt.

Modess.

Suche als 2. Arbeiterin zur kommenden Saison Stellung.
Offerten unter E. F. 3124
an die Exped. d. Bl.

Ein kräftiges, properes Mädchen

von 15—16 Jahren auf sofort für Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein properes Mädchen

für halbe Tage per sofort event. zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein jüngeres Mädchen

für ganze Tage gesucht, welches zu Hause schlafen kann.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein properes Mädchen

für halbe Tage per sofort event. zum 15. August gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen

Suche per sofort ein
von 14—15 Jahren zum Ausgehen. Radfahren sehr erwünscht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Dienstmädchen

Gesucht für sofort oder später ein gutes kath.
auf dem Lande.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Verh. Mann

mit sämtlichen Vorkenntnissen und Vorkenntnissen vertraut sucht Stellung.
Offerten unter M. G. 50 an die Exped. d. Bl.

Bauschreiner

Joseph Knuffmann,
Mech. Schreiner.

Suche zum 1. Mai 1914 Stellung als
Pferde- u. Ackerknecht.
Offerten unter A. B. 500 an die Exped. d. Bl.

Auf sofort ein angeheuerter
Mecher-Geselle
und Schreiner gesucht.
Jos. Lücke, Stadthof 1. B.

Junger Mann

Sucht zum 1. Okt. event. früher Stellung auf dem Kontor einer hies. Fabrik. Es wird mehr Wert auf weitere Ausbildung als auf Gehalt gelegt. Offerten unter D. P. 201 an die Exped. d. Bl.

Kräftiger, solider Arbeiter

Suche für sofort zum Wägen ausstragen und für leichte Hausarbeit einen aus der Schule entlassenen
Knaben.
Wih. van Oopen.

Wir suchen für unsere Druckerei einen Lehrling

mit guter Elementar-
schulbildung.
J. & A. Temming.

Landarbeiter.

Frauen, Mädchen, Burken für Landarbeiten gesucht. Näh. über Lohn, Reisekosten usw. durch
Mrs. Marie Behrens, Hannover.
Große-Pachhofstraße 24.
Gewerkschaftliche Stellenvermittlung nur für das Land.

Ein mit sämtlichen Kontorarbeiten vertrauter junger Mann

(Maschinen schreiben und Stenographie Bedingung) per 1. Oktober oder früher gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde angenehme Stellung.
Offerten unter G. A. an die Exp. d. Blattes.

Zum 1. September oder früher sucht Möbelgeschäft im Rohrenrevier

1 ordentlichen Kutscher (ledig).
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wo erhalte ich die beste Ausbildung zum Chauffeur?

Chauffeurschule „Eleonor“.
Ing.-Ing. C. Schmidt, Dortmund, Steinstraße 18.
Eintritt täglich. Sonntags, Abends und Tageskurse. Prospekte kostenfrei.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen
gestern abend 8 Uhr unsern lieben Bruder,
Schwager und Onkel

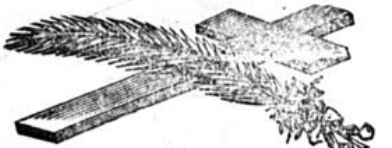
Bernhard Ueffing

nach längerer Krankheit, versehen mit den
hl. Sterbesakramenten, im Alter von 53 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
BOCHOLT, den 1. August 1913.

Die hl. Seelenmesse ist am Montag morgen
7 1/4 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die
Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu
frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere
Einladung erhalten haben, bitten wir, diese An-
zeige als solche anzusehen.



Nachruf.

Unser treuer Mitarbeiter, Weber
Herr Bernh. Ueffing

ist gestern Abend gestorben.
Die Beerdigung findet statt am Montag morgen
vom Krankenhaus, vorher hl. Seelenmesse um
7 1/4 Uhr in der Liebfrauenkirche.

Gewidmet von den Angestellten, Arbeitern
u. Arbeiterinnen der Firma Danner & Dorweiler.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Holt-
wid belegene, im Grundbuche von Lieden Band 118
Blatt 7 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsver-
merkes auf den Namen des Schlossers Gerhard Tom-
berg zu Bocholt eingetragene Grundstück

Flur X Nr. 963/222 Art. 104, Holtwid Nr. 52,
Grafraum, groß 7 ar R. Nr. 68a Scheune

am 26. September 1913, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —
Zimmer Nr. 6 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juni 1913 in
das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung gemäß § 37 Abs. 4 u. 5
des Zw.-Verf.-Ges.

Bocholt, den 29. Juli 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Auktionen des Holtwiderbaches und aller Gräben, welche
unter die Entwässerungsgesellschaft gehören, ca. 25 000 Weiler,
soll am Montag, den 4. August, nachmittags 6 Uhr beim Wirt
August Jansen, Endevid in Barzellen verdingungen werden.
Näheres ist zu erfahren beim Genossenschaftsvorsteher
G. Venderbosch.

Der Bauernhof „het Botervat“

gelegen auf „de Haart“ unter Aalten groß 17, 40, 10 h,
vom Herrn Theodor Driessen steht in Masse auf
f 19021. — Parz. 1 auf f 8025; 2 f 2426; auf 3
nicht geboten; 4 f 3577,77. Untermaße 1 und 2
f 10.500, 1 und 3 f 13.800.

Zuschlag am 7. August d. J., vormittags 11
Uhr im Hotel Voorderman zu Aalten.

Mensink, Notar.

Schreibmaschinen-Tische,
Schreibmaschinen-Stühle,
Schreibmaschinen-Sessel,
Ledersitze für Kontorstühle.

J. & A. Temming.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz 1.

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.



empfehlen in jeder
Auswahl zu bequemen
Bedingungen
IBACH Pianos mit eingebautem
Klavierapparat, Pianoles mit
Thermodat und Metronom, sowie Harmoniums.
Tausend, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als
hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden
Hauses IBACH. Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Krone-IBACH.

RUD. IBACH SOHN,
BARMEN.

Rudolf Förster

Inh.: R. Fehnen.
Installationsbüro für sanitäre Anlagen.

Saubere, fachgemäße, billige Ausführung.
Offerten und Ingenieurbesuche kostenfrei und unverbindlich.
Osterstr. 53. Telefon 173.

Old in Gynilfrun barmarkt jethu, waly
wunderbar. Jethu in D. Gynilfrun
Willyaufjethu

Goldperle

auffallen wozu, sind für alle minierbaren
Thatsachen aufgeführt und in der
Futur auf die Namen Goldperle
und Witzworte Witzwörter



ist das ideale Desinfektionsmittel des Haushalts,
denn durch ihre starke, eigenartige Des-
infektionskraft verhindert sie die Ueber-
tragung ansteckender Krankheiten
durch die Hände. Auch leistet sie zur
Wundbehandlung u. Desinfektion aller
Körperteile und Gegenstände, die mit
infektiösen Stellen in Berührung ge-
kommen sind, unschätzbare Dienste.
Providol Selve sollte deshalb
in keinem Haushalt fehlen!

Preis:
Normalstück 0.80, Probestück 0.50 M.
in Apothek., Drogerien u. Parfümerien.

Sichere Hilfe für Bruchleidende.

Bruchband ohne Feder,
gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen für Frauenleiden.
Künstliche Glieder. Artikel zur Krankenpflege.

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch
im Monat, zunächst am Mittwoch, den 6. Aug., von
9 1/2 bis 11 1/2 Uhr, im Hotel Gerbaulet.

Biehmarkt in Wesel.

Der nächste Biehmarkt findet am Montag,
den 4. August 1913 morgens von 6 Uhr
ab statt. Die Ursprungscheine sind mitzubringen.
Der Bürgermeister.

Marianische Jungfrauen-Kongregation

Liebfrauen.
Bl. Messen für unsern + Präses
Herrn Pieter Rohmann
August 5., 7., 8., 11., 12.
(6 Uhr)

Kreuzbündnis

V. a. R.
Sonntag, den 3. d. M.,
morgens 10 Uhr in Liebfrauen

hl. Messe

für + Herrn Pfarrer Rohmann.

Montagabend für Ortsgruppe Liebfrauen

Vortrag.

Thema: Alkoholismus und
soziale Frage.
Erscheinen aller wünsch.
des Vortrags.

Rheinisches Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Hoepke.
Chauffeurkurse.



Schriftliche Arbeiten

aller Art in beliebiger Anzahl
fertigt maschinenschriftlich, sauber
und blickt sofort aus.
für mod. Konstruktions-
und Maschinenbau
Büro und Lager ab Ende April
Osterstraße 18 I. Etg.
Sein Laden!

Darüber wird vollständiger
Unterricht im
Maschinen-schreiben
nach Nachmethode erteilt.

3 able hohe Preise für getragene
Gewebe, Damen- und
Kinder-Gewänder, Schuhe
und Kleider, Wäsche sowie
ganze Konstruktions- und
Maschinenbau. Komme sofort.
Abhandlung Schmeltenlamp,
vorm. Frau Eigener,
Wesel.

Billiges M M M

Wesels-Gewerkschaft u. ganze
Wesels gemischt verkaufen an
Mk. 11.—.
Kleinweizen mit Mais Mk. 18.—
pr. 150 Pf. franko Kaufes
Befristung gegen Nachnahme.
Stein & Kimmel,
Neuh. a. Rhein.

Wesels

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Rättelecke.
Wesels.



holt.

1.

In 11866.

zinsung

nd

3 Mark.

Flügel in alter-
er Güte. BACH-
VOLLA-Pianos & h.
at. Pianolas mit
el Kauf Miete. Um-
an die mehr als
tionen bestehenden
v. Krass-Bach.

OHN,

rianische
n-Kongregation
Frauen.

er unsern + Präses
rer Hofmann
7., 8., 11., 12.
1167.)

bündnis

a. R.
den 3. d. M.,
Wde in Liebfrauen

Messe

arrer Rohmann.

ng abend
Liebfrauen
rtrag.

holismus und
e Frage.
es wünscht
des Wortes.

isches
n Blegen
Elektrotechnik,
Brückenbau,
rof. Hoepke.
rkurse.

Arbeiten
elastischer Anzahl
schristlich, sauber
entwurfsmäßig
informativ
informativ

ab Ende April
18 I. Etage.
aden!
vollständiger
nicht im
schreiben
thode erstellt.

se für getragene
Damen- und
oben, Gänge
Bücher sowie
tun dem. Ho-
omne sofort.
smellentamp,
Eigener,
el.

nerfater.
bfall u. gauger
versenden an
Rais Nr. 18.
anto Käufer
n Nachnahme.
Kimmel,
Wien.

in den ersten Jahren die Stoffe seiner eigenen Mutter
erhält.

Rätelecke.

Bilderrästel.



Sachträstel.

Die Mutter Erde hat mich geboren,
Das Feuer hat mich lebendig gemacht,
Im Wasser hab ich das Leben verloren,
Drauf hat man mich schnell an die Last gebracht,
Nun bin ich verwandelt in hartem Stein:
Wer mag ich sein?

Kryptogramm.



Verstärkträstel.

Du atmest tief, weißt du auf mir;
Drauf darum, wenn dich vergnügt.
Du schließt und läßt, bin ich auf dir,
Sehnst die Minute, die uns trennt.

Besetzträstel.



„Golla, Peter, so... mal bei!“ Wo ist Peter?

Schauerträstel.

Drohend schauere Wolkenmassen
Halgen sich am nächtigen Himmel
Und durch Nachtburgs enge Gassen
Reißt die Erste mit Gelächel
Doch ein Schauer frohlich, fast,
Fällt die Bürger, sonst so bleier;
In die Regten sie alsobald
Neben die erschauerten Gassen.
Vor dem Spuk, dem lauten, tollern,
Der selbst Besten macht erbeben,
Greifen sie zum Gassen.
Stürzen dadurch Leben und Leben.

n	e	r	i	n
b	a	e	h	g
r	d	h	a	u
l	e	n	e	i
e	l	e	n	e
h	e	n	e	i
l	e	n	e	i
h	e	n	e	i
l	e	n	e	i
h	e	n	e	i

Auflösungen in nächster Nummer.

Auflösungen aus voriger Nummer

Auflösung des Diamanträfels:

F r a u
S p a n n u
F a n f u r
F a u b e
K r a

Auflösung des Vegeteräfels:

Bist nach rechts biegen; an der rechten Seite steht der geflügelte zweite Herr.

Auflösung der Scharade: Koppl — Pilz.

Auflösung des 1. Bilderräfels:

Das Wort ist frei, die Tat ist stumm.

Auflösung des 2. Bilderräfels:

Ein Mann, der recht zu wirken denkt, muß auf das beste Werkzeug halten.

Auflösung des Sachträfels:

Pantoffel.

Auflösung des Homonymus:

Schöpfer.

Auflösung des Rätselräfels:

Wenig fragt das Glück danach,
Ob der alten Heimat Dach
Ueber dir sich breitet,
Doch ob sich, klar erhellt,
Ein blaues Himmelszelt
Wölft in sonn'ger Weite.
Wenn dein Herz es recht versteht,
Wird es fröhlich oder spät
Hier wie dort dein eigen;
Wand're lachend, hoffend fort,
Nicht doch Glück an jedem Ort,
Grußt aus allen Zügen.

Kirchen-Kalendarium.

Einiges Gebet.

Sonntag, 3. August: Bartholomäus. Offizin. Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri). — Montag, 4. August: Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri). — Dienstag, 5. August: Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri). — Mittwoch, 6. August: Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri). — Donnerstag, 7. August: Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri). — Freitag, 8. August: Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri). — Samstag, 9. August: Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri). — Sonntag, 10. August: Marienlob (St. Petri).
Nachts: St. Elisabeth (St. Petri).

Fest- und Namensstage.

Sonntag, 3. August: Maria, St. Stephanus. — Montag, 4. August: Maria, St. Stephanus. — Dienstag, 5. August: Maria, St. Stephanus. — Mittwoch, 6. August: Maria, St. Stephanus. — Donnerstag, 7. August: Maria, St. Stephanus. — Freitag, 8. August: Maria, St. Stephanus. — Samstag, 9. August: Maria, St. Stephanus. — Sonntag, 10. August: Maria, St. Stephanus.

Sonntagsblätter

Wöchentliche Gratisbeilage
Blätter zur Unterhaltung und Belehrung

Sonntag, den 3. August 1913.

w. 12. Sonntag nach Pfingsten.

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“
Lut. 10, 27.

„Seht, wie sie einander lieben!“ rief das Heidentum
stänmend aus, als ihm der Heldentum der christlichen Liebe
vor Augen trat. Das Heidentum kannte die Liebe nicht, je-
ne Liebe, welche die Welt umfaßt, jene Liebe, welche selbst
den Todestod leget, wenn sie auch das Opfer des eigenen
Herzblutes bringen sollte. Das Heidentum kannte die Lie-
be nicht, weil es den Gott der Liebe nicht kannte, der in un-
begreiflicher Liebe ein Mensch wurde, um die Menschen als
Gotteskinder in den irdischen Himmel zu erheben. Aber
das Heidentum hatte doch wenigstens den Sinn für jene er-
habene Himmelsleiter der Liebe aus dem jonnigen Früh-
lingsmorgen der Gottestreue in die Nacht seiner Gottent-
fremdung hinübergerichtet. Darum kannte es das Wunder-
werk der christlichen Liebe mit Ehrfurcht an, als hände es
vor den kunstvollen Bildwerken seiner Meister.

Zwischen damals und heute liegen fast zwei Jahrtausende.
Die Christentum ist seinen stillen, ruhigen Gang durch
die Weltgeschichte gegangen, Segen spendend, Tugenden be-
lehrend, Liebe übbend, wie sein göttlicher Stifter. An seiner Wie-
ge stehen die unvergänglichen Denkmale christlichen Hel-
den, frucht der blühenden Kräfte des Martyriums, gewun-
nen von den blutigen Höhen, gläubensinniger Torheitren-
digkeit auf der Arena heidnischer Heiden. Und so hat ein
Jahrhundert nach dem anderen immer mehr Blumen gesät
in den Viebskraut, womit die treuen Kinder der Kirche das
Haupt ihrer hl. Mutter umgeben.

Diese Liebe, die ihre Wiege empfängt durch das Viebs-
opfer des Gottmenschen auf Golgatha, ist im Laufe der Zeit
zu einem mächtigen Strome herangewachsen, der alles um-
flutet, alles heiligt, alles erlöst, das seinen Lauf zur ewigen
Zeit hemmen will. Wenn wir zurücksehen in vergangenen
Zeiten, was für ein entzückender Anblick für das freuden-
berauschte Auge! Es ist, als ob wir in einem großen Bil-
deraal treten, um die Werke berühmter Meister zu schau-
en, welche die Gesellen des Lebens auf die tote Weltwand
banneten. Wir können uns nicht satt schauen. Ein Bild ist
noch schöner wie das andere. Drei Bilder aus dem großen
Schätze sind vor allem des näheren Betrachtens wert.

Das erste Bild stellt uns einen katholischen Missionar
vor. Durchglüht von christlicher Liebe, die sie an der Brust
des Herrn getrunken, haben die Apostel, gehorcht dem Be-
fehle ihres göttlichen Meisters, unter tausend Gefahren,
trotz der blutigsten Verfolgungen, das Gattorn des Evan-
geliums in die fernsten Ecken getragen, um die unglückliche
Welt durch das Licht des Evangeliums, um auf den Trüm-
mern der falschen Götzen und ihrer Tempel dem dreieinigen
Gott Altäre aufzubauen, und die schmachtenden Ketten ent-
behrender Seelen von den unglücklichen Opfern zu nehmen
und Sünder in Heilige umzuwandeln. Diese echt christliche
Teilnahme an dem traurigen Schicksale seiner bedauernswer-
ten Völker ist in der Kirche Gottes nie erloschen, sondern hat

wie eine hl. Opferlamme bis auf unsere Tage fortgeglüht,
in unerschöpflichen Opfern der Kirche, den Missionaren.
Diese sind wahre Helden der christlichen Nächstenliebe.
Sie verlassen alles, was ihnen lieb und teuer ist; sie rei-
ßen sich los von dem Herzen der Eltern, aus den Armen
des Lebens, sie verzichten auf die Güter und Freuden
des Lebens, sie suchen nicht weite Reisen, nicht stürmische
Meere, nicht die Urwälder mit ihren wilden Tieren und
sonstigen Gefahren, sie fürchten nicht Hunger und Durst,
nicht Hitze und Kälte, nicht Mühsal und Krankheit, nicht
Marter und Tod. Sie bringen alles zum Opfer, ihre Ge-
sundheit, ihr Leben, um Seelen zu retten, die nach Gottes
Gebenbild geschaffen sind und erlöst wurden durch den Blut-
preis des gekreuzigten Gottmenschen; um Seelen zu retten
aus der Nacht des Irrtums und der Sünde, um Seelen zu
retten vor der ewigen Verdammnis und ihnen im Him-
mel Wohnungen zu bereiten. Die Missionen sind die
Schlachtfelder der Kirche, aber auch die Stätten ihrer Ehren,
ihrer Siege, ihrer Triumphe.

Ein zweites Bild der christlichen Liebe: die barmherzi-
ge Schwester. Auch diese sind bereit, ein Opferleben zu
führen in der Kraft heiliger, göttlicher Liebe. Von der Ge-
müts zu seiden, es ist ein ewiger Gedanke; auf die Kreuz-
den der Welt verzichten, die mit Sirenenzauber locken, es
ist ein schwerer Schritt; seine Tage und Nächte Kreuzstü-
gen weihen, vielstündigen rohen Naturen, die mit Göttern und
Menschen verfallen sind; Tag für Tag eteliche Kränkel-
ten entauschauen und sie zu heilen suchen, die Seufzer der
Leidenden, das Höchste der Sterbenden anzuhören, es ist
keine lödende Zukunft. Vermählt mit dem himmlischen
Bräutigam ihrer Seele entsagen sie der irdischen Liebe, die
gar zu oft nur auf Erden ein Paradies sucht, um den Him-
mel zu verlieren.

Es gibt noch ein drittes Bild der christlichen Liebe, größer aber noch
und erhabener die Liebe der barmherzigen Schwester zu der
leidenden Menschheit. Die Mutterliebe folgt dem Drange
der Natur, sie liebt das Kind, dem sie so viele Opfer gebracht.
Die barmherzige Schwester dagegen liebt den Fremdling.
Mit dem kein Band irdischer Neigung sie vereint. Doch
nein, ihr Pflichten ist kein Fremdling für sie. Der Leiden-
de ist ja Gottes Ebenbild, ein durch Christus Erlöster, ein
Bruder des Heilandes, der das hohe Wort gesprochen: „Was
ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir
getan.“ Die barmherzige Schwester liebt um Gotteswillen,
das ganz allein ist der Grund ihrer hochherzigen Opferfreu-
digkeit, ihres Selbstenntes.

Von gleicher Liebe durchglüht weilt sich die Schwester
von guten Hirten dem Heile der Seelen. — Die hl. Katho-
rina von Siena hat einst den göttlichen Heiland, ihr doch ein-
mal eine Seele im Zustande der Sünde zu zeigen. „Meine
Tochter, sprach der Herr, diesen Anblick kannst du nicht er-
tragen.“ Und er zeigte ihr eine Seele im Zustande der
lästlichen Sünde. Es war dies aber ein so schrecklicher An-
blick, daß die Heilige darüber in Ohnmacht fiel und die
Kreuzigung tat: „Ich will lieber bis zum jüngsten Tage die
Peinen des Hades leiden, als wieder eine solche Seele
sehen.“ — Keine Sünde entweicht und verunflattet so



Beste
durch unsere
50 Wg., von der
jährlich 1.50
ins Haus gebracht
täglich ausd., de
Geschäftstelle:
Fernspre

Nr. 179

Pius X. zeh

Seute kann Papi
Regierung als Ober
zurückbliden. Mit 68
ni 1885 — trat am 4
Kardinal Carlo von
und während dieser
wachsamher Stenfor
im unvertraute Herd
ausse von außen an
Christo (alles erneuer
schlupf, den er a
führendes Programm
net, und in allen Ru
Kundgebungen leucht
egen. Als vor einige
heit Papi Pius heimfu
sten des ganzen Erd
Himmel, daß Gott der
wes Statthalter erhal
inabhängig Gebet de
gnädig Erhöhung gen
hoben, daß er uns un
Wäter noch eine lange
verleihen möge. Das
Katholiken heute an sei
darbringen.

Großblo

Im Reichstag kann je
ten zusammenkommen.
ein sehr unsicheres Ge
meinsames Verlaß. Das
und ihre Schleppträge
gehen darum jetzt ab
heit im Reichstag an
Wahlkreise und Wähle
ist bekanntlich das Berli
jeder durch seine beson
staltend durch seine beson
Dort meldet sich je
an Wort und verlangt e
Einflussnahme ist die
fülligen Ausgänge ein
macht. Er meint, daß
schaffen und konsolidier
lung der übergrößen
werde, daß ein Wahlkrei

Auf irren

Roman von S

22

Das milde, sonnige W
Kaffee im Parke zu nehm
Allee untrübt, prachtvoll
durchsichtige, waren die
aufgestellt, um die man
gruppierte. Und nun sah
bauern von seiner Dome
Gräfin Peterwi in Beschl
Margarethe und der Ober
me hörte gern erzählen
und war dabei zäh wie
sein Vorkommen, obwohl
allein sich an dem mit
etwas abseits stehenden
Eichwald isolierte sie sich
Wohlfahrt, den eine w
im Hofe zurückgehalten, sa
sch neben ihr nieder, da
recht gestellt hatte. Sein
Gemeinschaften. Niemand
fremdbartig schon dieses
mühtigen Lippe spielte, d
Strahl in seinen blickern
Berrie vor Noth empfand
Vergen.

Die schön das ist, der
te Welt! Er sprach das
de Wort in vollster Ueber
schallhaften Lächeln. „Mit
Verknüpfungstrank getrun
stauben, daß ich daran den
auspartikellern zu lassen? E
mehr finden, ob meines Man
gelen.“

braunbart und eine, als das
die Hinfahrt, das Gleich der
für immer, und da meint die
wie eine Mutter am Grabe
und steht der bl. Schlingel
es ist eine Seele gestorben!

Der wird diese Taten ins
wird sich der Verfallenen
Kreuz des Götterdienstes
den angenommen, nachdem
benacht hatte. Die Kirche
des guten Willen bin an
Engel der Menschheit re
sie an betreten aus dem
ten sind um den Götterd
Götterdienst reiten sich
die Schlingel der Seele
die zweite Hinfahrt. Sie
nordwärts und nördlich
Schlingel wider ehrenhafte
Weltlichkeit.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Ich will.

Roman von S. Courth. M. A. H. C.

(Manuskript verboten.)

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Humoristisches.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.

Der bewundern die heil
Kreuz der Offenbarung; d
Kreuz und ihrem Sohne
durch seine Offenbarung
an seiner furchtbaren Sie
bedeutend reiten sich
zu führen in manchen
an welcher Menschheit bei
offenbar.